

- AKADEMIE
- gut gemacht.
- V%rteilsclub
- Aboangebote
- Tarif

Zur Steiermark-Ausgabe



Zuletzt aktualisiert: **12.07.2013 um 20:30 Uhr**

## Eva Kapeller: "Die Kunst muss mich verzaubern"

Sie ist in Sachen Kunst das Aushängeschild der Stadt Villach: die Galerie Freihausgasse. Ab Oktober wird Edith Eva Kapeller (60) als neue Kuratorin für das Programm der Galerie verantwortlich sein.



Foto © Schwinger

*Frau Kapeller, Sie sind seit Juli neue Leiterin der Galerie Freihausgasse. Was reizt Sie an dieser Aufgabe?*

**EDITH EVA KAPELLER:** Ich habe schon zuvor an verschiedensten Orten Ausstellungen konzipiert. Jetzt ist es eine reizvolle Aufgabe für mich, an einem Ort zu arbeiten, der ausschließlich der Kunst verpflichtet ist. Ich habe lange darüber nachgedacht, und schließlich Ja gesagt. Die Entscheidung hat wahrscheinlich auch ein bisschen damit zu tun, dass ich mit

Galerien als quasi ‚heilige Tempel der Kunst‘ oft meine Probleme hatte und mir deshalb gedacht habe: Jetzt probierst du es selbst einmal.

*Sie haben in Villach mit großem Erfolg das künstlerische Großprojekt ‚GemmaKun?tschaun‘ aufgezogen. Werden Sie dieses Konzept für die Freihausgasse übernehmen?*

KAPELLER: Nur zum Teil. Bei ‚GemmaKun?tschaun‘ stand die Idee dahinter, allen, die sich als Künstler fühlen, die Möglichkeit zu bieten, sich einmal mit ihren Arbeiten einer Öffentlichkeit zu präsentieren. Ohne Jury, die bestimmt, was Kunst ist, und was nicht. Und auch den öffentlichen Raum zu einem Kunstraum zu machen, damit die Leute sozusagen über die Kunst drüberstolpern, an Orten, an denen man es nicht erwartet. Eine Galerie erfordert da einen etwas anderen Zugang.

*Was wird sich unter Ihrer Leitung in der Freihausgasse ändern?*

KAPELLER: Es ist für eine Stadt ganz wichtig, eine Galerie zu haben, die nicht an Besucherquoten und Verkaufszwänge gebunden ist. Daher darf diese Galerie alles, sie muss nur ihren Bildungsauftrag erfüllen. Das ist das Wichtigste. Als Kuratorin sehe ich mich im klassischen Sinne von ‚curare‘, das heißt, sich kümmern, sich sorgen. Es geht mir einerseits darum, ideale Bedingungen für Künstler zu schaffen und andererseits, die Kunstvermittlung auf eine breite Basis zu stellen. Mein Ziel ist es, künstlerische Positionen zu zeigen, die so noch nicht zu sehen waren, spartenübergreifend zu arbeiten. Kunst ist unglaublich vielschichtig. Das reicht von Design über Medien, Fotografie, Performance, Installationen und natürlich auch Malerei und Skulpturen. Und es ist ein großes Anliegen von mir, in der Freihausgasse junge Künstler zu präsentieren und die Galerie nach außen sichtbar zu machen.

*Was bedeutet für Sie Kunst persönlich?*

KAPELLER: Kunst muss mich berühren, verzaubern, verstören, sprachlos machen oder zum Nachdenken anregen. Das will ich auch in die Galerie transferieren: Es soll ein Ort der Begegnung, des Austausches, auch der Auseinandersetzung werden. Joseph Beuys war überzeugt, dass man mit Kunst die Welt verändern kann. Ich glaube, mit Kunst kann man die Menschen verändern und die Menschen können dann die Welt verändern.

*Jetzt gibt es auch viele in der Kunstszene, die solch einer Öffnung der Galerie oder des Kunstbegriffs eher skeptisch gegenüberstehen. Was sagen Sie denen?*

KAPELLER: Veränderungen rufen immer auch Skeptiker auf den Plan. Ich kann sie nur einladen, in die Galerie zu kommen, sich das eine oder andere anzusehen und sich dann ein Urteil zu bilden.

## **INTERVIEW: HARALD SCHWINGER**

### **Zur Person**

**Edith Eva Kapeller (60)** rief einst für Amnesty International die größte Kunst-Benefizaktion in Kärnten ins Leben. 2006 startete sie das erste "GemmaKun?tschaun"Projekt in Villach.

**Am 18. Oktober** gibt es die erste von Kapeller konzipierte Ausstellung in der Galerie Freihausgasse.